

UNTERWEGS MIT WISSENDEN

Eine Tour durch Kampen gefällig?

Die Kultur- und Eventszene hat die Unbill des Jahres 2020 am härtesten getroffen. Überall, aber eben auch auf Sylt. Kaum Konzerte, kein Meerkabarett, kein InselCircus, kein Kampen Jazz. Zu den wenigen in der Branche, die trotz der Einschränkungen zwischen Mai und Ende Oktober alle Hände voll zu tun hatten, gehörten die Natur- und Gästeguides. Die drei Persönlichkeiten, die seit Jahren Kampen-Interessierte auf ihren Touren mit großer Expertise durchs Dorf führen, Klischees ausräumen, Wissen und Lebensgefühl vermitteln, könnten unterschiedlicher nicht sein. Genau das macht's spannend. Mit Silke von Bremen, Falk Eitner und Thomas Landt das Dorf zu erkunden, erweitert den Horizont – auch den von Kennern übrigens.

TEXT: IMKE WEIN · FOTOS: VERENA MEIER, IMKE WEIN

PROKAMPEN
№79 | Kultur & Natur

18

Silke von Bremen

»Schöner Künstlername! Warum haben Sie sich nicht »von Kampen« genannt?«

Wie essenziell es ist, Geschichte zu kennen, um die Gegenwart zu verstehen, weiß jeder, der sich für Politik und Gesellschaft auch nur ansatzweise interessiert. Nur selten gelingt es jedoch Historikern mit breitem Fundament, ihr Know-how prickelnd an die Frau und an den Mann zu bringen. Und genau an diesem Punkt sind wir bei Silke von Bremen. Der Diplomgeografin mit dem wahrhaft profunden Sylt-Wissen attestiert nicht nur Mediziner und Entertainer Eckart von Hirschhausen »Humor, Esprit, ein hinreißendes Lachen und diese leidenschaftliche Art.« Jeder, der sie erlebt, ist fasziniert. Die zertifizierte Gästeführerin hat einen hohen Anspruch an sich selbst: »In einem fertigen Rundgang steckt eine lange, intensive Vorbereitung und damit eine Tour dann auch gelingt, dürfen die Fakten ja nicht einfach so aneinandergereiht werden, sondern es muss auch eine Art Dramaturgie geben. Wie bei einem guten Bühnenstück«, beschreibt sie ihr Tun und passt schon mal ihr eigenes Outfit auf das jeweilige Thema der Tour ab.

Bevor »neue Formate« in die Welt gehen, begeht sie eine Vorpremiere mit Freunden, um zu testen, ob auch alles passt. Nach dieser Generalprobe wird noch mal gefeilt, auch an der Länge der Tour. »Die Gäste erhalten sehr viel Information und erfahrungsgemäß sind 90 Minuten eine ideale Zeitspanne, um aufmerksam bleiben zu können, es soll sich ja keiner langweilen.« Silke v. Bremen schätzt es sehr, wenn die Gäste sich einbringen und Fragen stellen »Dialog ist immer spannender als



In der Erkenntnis über Sylt immer eine Stufe höher schreiten – das gelingt auf den Touren mit Silke von Bremen.

Monolog.« Zu den kuriossten Fragen gehörte diese: »Sie haben einen so schönen Künstlernamen. Wieso haben Sie sich denn nicht »von Kampen« genannt?« Da war möglicherweise sogar Frau von Bremen einen Augenblick sprachlos. Ihre Fähigkeit, für Geschichtliches zu begeistern, entdeckte sie, als sie in den späten 80er-Jahren das Sylter Heimatmuseum leitete und aus dem Stegreif eine sehr wilde Gruppe Jugendlicher mit Sylter Inselgeschichte zum staunenden Zuhören brachte. Das war der Schlüsselmoment für das Entdecken ihrer Berufung. 35 unterschiedliche Tour-Formate entwickelte die Wahl-Westerländerin seitdem. Westerland, Keitum und Kampen bieten das spannendste Terrain für ihr Business. Silke von Bremens Themenvielfalt reicht von dem Spaziergang durch das Leben einer Keitumer Kostgängerin im 18. Jahrhundert, bis zu Antworten auf die Frage, welche Rolle Sylt im Dritten Reich eigentlich spielte. Silke von Bremen zeigt ihrem Publikum aber auch die schönsten Bars der Insel – selbstverständlich mit Mindestalter, einem Dresscode, Liquid Tasting und einer Spende für die »Sylter Tafel«. In Kampen wendet sie sich mit ihren Touren dorthin, wo sich das Image des Dorfes gründete: In die wilden 60er-Jahre und zu all den Standorten, an denen Kampen die Kulisse für filmische Plots bot, die ausnahmslos von bunter Sommerfrische und der Befreiung von althergebrachten gesellschaftlichen Normen kündeten. Ebenfalls spannend: ihre Tour zu den Plätzen, an denen Kampens vergessene Künstler kreativ waren. Gründe gibt es reichlich, warum Silke von Bremen



eine ausgesprochene Fangemeinde besitzt. Ihre Vielseitigkeit ist nur einer davon. Viele lassen sich jedes Jahr aufs Neue entführen in andere Kapitel der Inselgeschichte – weil sie wissen, dass sie unabhängig vom Thema immer Qualität und Expertise buchen. Gefragt sind die Von-Bremen-Touren auch für Incentives oder als Rahmenprogramm von Tagungen. Die allerdings aufgrund der Stornierungen durch Corona samt und sonders ab April nicht mehr stattfanden. Ansonsten waren die Einschränkungen der zurückliegenden Saison gut umzusetzen: »Die Teilnehmerzahl war ohnehin beschränkt. Wir haben uns an die Abstände gehalten und dann musste man im Zweifelsfall schauen, woher der Wind weht, um die Stimme zu schonen. Aber die Gäste waren absolut rücksichtsvoll miteinander.« Die Tourpause dieses Winters wird sie dazu nutzen, weiter zu recherchieren und zu schreiben. Und dann sollte es aber im Frühjahr 2021 gerne wieder auf Tour gehen...

*Alle Termine und Touren:
www.guideaufsylt.de

Kapitän Falk Eitner

»Jeder Spaziergang bereichert mich!«

Wenn Falk Eitner morgens in seiner Kampener Kojie die Augen aufmacht und genau an dem Tag einen seiner Spaziergänge anbietet, ist seine erste Regung: Vorfreude. »Es ist jedes Mal ein Riesenvergnügen – für mich und ich hoffe, für meine Gäste auch«, sagt der Kapitän im Ruhestand.

Was den Ausflug mit dem hochgewachsenen »Kampener Jung« zu einem Vergnügen, zu einer wirklich authentischen Inselerfahrung macht, erschließt sich schon nach wenigen Minuten: Denn es ist eigentlich völlig egal, wohin man mit Falk Eitner geht, es ist immer anregend. Der Weg ist mit ihm sowas von das Ziel.

Wir halten am Ehrenmal für die Kriegsoffer im Avenariuspark und im Anschluss daran verweilen wir lange an der neuen Buddha-Figur. Natürlich weiß er jedes Detail über das, was uns begegnet. Wer Ferdinand Avenarius war (siehe dazu auch Seite 38) und was es mit einzelnen Elementen dieses zauberhaften Areals so auf sich hat.

Beinahe genauso schick wie die Wissenserweiterung und all die prächtig erzählten Kampener Geschichten ist es, sich mit ihm auszutauschen, über philosophische Fragen, das Menschsein als solches, das Älterwerden, das Leben auf der Insel. Bei ihm kommt man schnell aus der Rolle des Interviewers heraus und wird zum Interviewten. Ohne es zu merken. Das ist eine große Gabe, fremde Menschen zu inspirieren, persönliche Gedanken rauszuhauen. Falk Eitner kann das. Er sorgt ab Sekunde 1 für eine vertraute Atmosphäre.





»Ich mag es halt, mich auszutauschen. Würden die Menschen mehr sprechen, gäbe es keine Kriege«, sagt er dazu. Ein therapeutischer Job hätte ihm auch gut zu Gesicht gestanden. Obwohl auch seine jetzige Arbeit und die frühere als Kapitän von Fahrgastschiffen diesen Aspekt durchaus beinhalten. Denn

Menschen eine gute Zeit zu schenken, bereichernde Momente, das hat eindeutig immer auch eine seelische Nebenwirkung.

Was man an ihm als »Kampener Visitenkarte« so mag: Falk Eitner entspricht den folkloristischen Erwartungen an einen echten Friesen. Dabei ist er dann allerdings so wenig stur und eckig in seinen Einschätzungen, dass er das Klischee sprengt. Ein wirklich guter Imageträger. Die Sylt Marketing kann sich freuen.

»Die Dauer meiner Touren? Kann man nicht so sagen. Das kommt sehr auf die Gruppe an. Wir brau-

chen so lange, wie wir brauchen«, meint er mit einem Lächeln, als wir durch das leergefegte Kampen im Herbst 2020 schlendern. Seine beiden Standard-Routen führen durch die schönste Natur und entlang der spannendsten Kampen-Hotspots. Mit Falk Eitner wird unterwegs übrigens auch eingekehrt – entweder in der »Kupferkanne« oder in der Munkmarscher »Mühle«. Wind und Wetter sind für ihn immer perfekt. Abgesagt werden die Spaziergänge niemals aufgrund von Vorhersagen. Für den Fall von »Schiet« von oben und Wind von allen Seiten hat er immer passende Sprüche auf Lager. Echten Unwettern auszuweichen, das kennt er von hoher See. »Ist doch wunderbar, dass es hier bei uns regnet. In vielen Regionen der Welt wäre man froh«, meint er, wenn die Gruppe nicht rechtzeitig irgendwo Unterschlupf gefunden hat und klitschnass wird. »Alles eine Frage der Haltung«, meint der Kapitän und man ist dankbar dafür, seine an diesem Morgen so umfänglich erleben zu dürfen.

www.falkeitner.de

Thomas Landt

»Dann gehen wir halt mal zu mir ins Wohnzimmer!«



Nein, das passiert nicht auf jeder Tour, und es wird garantiert auch die Ausnahme bleiben. Aber wenn die Umstände es so wollen, dann muss eben eine kreative Lösung her. Thomas Landt, der einzige freischaffende Künstler der 500-Seelen-Gemeinde, beherrscht die Kunst der Improvisation aus dem Effeff. Wenn er auch seine Tour auf den Spuren der Kreativen des Ortes zu einem sehr ausgefeilten Werk hat werden lassen. Aber Variationen müssen drin sein. Das macht ja die Kunst auch reicher.

»Einmal sind wir tatsächlich bei uns zuhause gelandet. Es schüttete wie verrückt. Ich habe meinen Gästen dann gezeigt, wie ein Kampener Künstler so lebt und arbeitet. Wir haben Tee getrunken und uns super unterhalten«, erinnert Thomas Landt auf unserem Weg entlang der Kunst-Stelen rund um die »Sturmhaube«. Die 32 Gedenktafeln für all die illustren Persönlichkeiten, die Kampen durch ihr künstlerisches Tun beeinflusst haben, sind für Thomas Landt wie Meilensteine auf seiner Tour. Das, was er auf seinem »Bildungsspaziergang« aber vermittelt, geht weit darüber hinaus, Wissen auszuschütten über das Leben, das Werk und die Kampen-Affinität von Otto Eglau, Gret Palucca oder Anita Réé.

»Ich vermittele meinen Gästen ein Lebensgefühl. Das, was es ausmacht in Kampen als Künstler leben und arbeiten zu dürfen«, sagt Thomas Landt auf der Aussichtsplattform des Roten Kliff, mit Blick auf die wilde Nordsee. Er unterbricht sich manchmal selbst mit Begeisterungsrufen. Weil er diesen Moment feiern kann, die Luft, diese Landschaft, den Spirit, den er einatmet. »Ist das nicht unfassbar schön hier? Und ich lebe ja nun schon eine Weile in Kampen, aber

der Zauber ist jeden Tag gewaltig. Was für ein Geschenk«, meint der Maler und Kunstgrafiker über seinen Lebensraum. Ein ideales Zuhause, ein Privileg. Seine Begeisterung ungebremst zu spüren ist ganz wunderbar. Mit Thomas Landt zu spazieren sorgt für allerbeste Laune. Ist man mit ihm unterwegs, ist der Rest des Tages dein Freund.

»Natürlich ziehe ich mit meinem Thema eher ein gebildetes Publikum an. Spannend ist aber, wie viele Klischees es gibt und wie breithart das Image von Kampen sich hält. Stichwort: reich und schön. Viele meiner Gäste kommen mit einer ziemlich einseitigen Vorstellung und tauschen sie im Laufe der Tour gegen eine viel buntere Sichtweise ein.«

Fragen darüber, was welche Immobilie kostet und welcher Promi wo wohnt, umgeht Thomas Landt bei seinen etwa dreistündigen Touren ganz charmant. Wenn die Gäste aber wissen wollen, wie es sich wirklich in Kampen lebt, was die dörfliche Gemeinschaft ausmacht und wie viel Authentisches es gibt, dann ist er in seinem Element.

»Ich glaube, meine Gäste bekommen einen Eindruck von einem Dorf mit einer berausenden Natur, einer spannenden Vergangenheit und einer sehr charmanten und vitalen Gegenwart«, bringt der Künstler die Essenz auf den Punkt. Und für alle, die mit ihm vielleicht auch mal künstlerisch tätig sein wollen, bietet er neben den Touren regelmäßig auch Workshops an. www.thomaslandt.de



Die Kampener Kunststelen sind die »Sight-Kicks« seines Spaziergangs. Vom einzigen bildenden Künstler im Dorf gibt es aber noch viel mehr zu erfahren als Kulturgeschichtliches: Thomas Landt vermittelt ein buntes, liebenswertes Bild von einem lebendigen Dorf.



Gutes Handwerk ist oft nur eine
Gradwanderung.

Klein

BÄDER · KÜCHEN · HEIZUNG · SOLAR · KLIMA · SAUNA

Hans-Jürgen Klein GmbH · Zum Gleis 2 · 25980 Sylt/Tinum
Telefon 04651 938888 · Fax 04651 938855 · www.klein-sylt.de